

Lola

Deutschland 1981
115 Min.
35mm, Farbe, s/w

Spieltermine:

Mittwoch, 4.8., 20.00 Uhr
Schloßberghalle Starnberg
Abschlußfilm des 4. Fünf-
Seen-Filmfestivals
in Anwesenheit von Armin
Mueller-Stahl

Regie

Rainer Werner Fassbinder

Buch

Peter Märthesheimer, Pea
Fröhlich

Kamera

Xaver Schwarzenberger

Schnitt

Juliane Lorenz

Musik

Peer Raben

Dt. Verleih

Kinowelt Filmverleih GmbH
Karl-Tauchnitz-Str. 10, 04107
Leipzig, Tel: +49 341 35 59
63 00, Fax: +49 341 35 59 63
09

Darsteller

Barbara Sukowa (Lola), Armin
Mueller-Stahl (von Bohm),
Mario Adorf (Schuckert),
Matthias Fuchs (Esslin), Helga
Feddersen (Hettich), Karin
Baal (Lolas Mutter), Ivan
Desny (Wittich), Hark Bohm
(Völker),



Eine Kleinstadt in Nordbayern, 1957. Zwischen Wiederaufbau und Wirtschaftswunder hat sich die lokale Oberschicht schon recht bequem gemacht. Man teilt sich die Pfründe und schiebt sich gegenseitig die gewinnträchtigen Geschäfte zu. Vor allem der Baulöwe Schuckert weiß von Absprachen mit der örtlichen Verwaltung zu profitieren. Da tritt ein neuer Baudezernent sein Amt an: Herr von Bohm – von Armin Mueller-Stahl als preußisch korrekter Kavalier der alten Schule einnehmend dargestellt. Um es mit Schuckert aufzunehmen, wagt er sich in die Höhle des Löwen: das stadtbekannte Bordell „Villa Fink“, das Zentrum der kleinstädtischen Ökonomie. Doch als sich der honorige Dezernent hier in die bezaubernde Hure Marie-Luise verliebt, die mit den Honoratioren der Stadt für gewöhnlich unter dem Namen „Lola“ verkehrt, sind ihm nur allzu rasch die Hände gebunden ... Armin Mueller-Stahls erster Kinofilm im Westen (zugleich der zweite Teil in Fassbinders Trilogie über die frühen Jahre der Bundesrepublik) trägt alle Züge einer Farce: Er ist grell, zynisch, frivol – und ungemein unterhaltsam.

In der Bundesrepublik kann Armin Mueller-Stahl seine Karriere bruchlos fortsetzen, wobei er hier durch seine persönliche Ausstrahlung zum Star und viel beschäftigten Darsteller wird. Er dreht zahlreiche TV-Filme, vom Krimi bis zum Dokumentarspiel, und spielt in Kinofilmen von Rainer Werner Fassbinder („Die Sehnsucht der Veronika Voss“), Niklaus Schilling („Der Westen leuchtet!“), Hans-Christoph Blumenberg („Tausend Augen“), Alexander Kluge („Der Angriff der Gegenwart auf die übrige Zeit“) und Herbert Achternbusch („Rita Ritter“). Dabei vermeidet er es, sich kategorisieren zu lassen. Auch im Westen bleibt er ein Einzelgänger, der seine künstlerische Freiheit wahren möchte.